

Fragen an den Klimaschutzmanager Dr. Michael Dutschke, Stabsstelle Umwelt der Stadt Lahr, anlässlich seines ersten Dienstjahres

Die Fragen stellte Dr. Falk Auer und Herbert Schote von der
Lokale Agenda 21 – Gruppe Energie Lahr (Schwarzwald)

Ein Jahr nach Dienstantritt des Klimaschutzmanagers Michael Dutschke hat die Lokale Agenda 21 – Gruppe Energie Lahr mit ihm eine erste Bilanz gezogen. Es geht um das Thema Klimaschutz in Lahr.

1. Agendagruppe: Zwanzig Jahre sind seit dem Beitritt Lahrs zum Klimaschutzbündnis der Kommunen vergangen, und seit einem Jahr arbeiten Sie als Klimaschutzmanager in der Stabsstelle Umwelt des Baudezernats der Stadt Lahr. Welches Zwischenfazit ziehen Sie?

Klimaschutzmanager: Vorab möchte ich ein häufiges Missverständnis klären. Der Klimaschutzmanager ist kein Politiker, sondern Teil der öffentlichen Verwaltung. Meine Aufgaben als Klimaschutzmanager sind im vom Gemeinderat beschlossenen „Integrierten Klimaschutzkonzept 2012 Lahr“ klar umrissen, und mein Gestaltungsspielraum ist damit relativ begrenzt. Allerdings stehe ich voll hinter dem Konzept, und daher macht mir meine Arbeit Freude. Die Aufgaben sind sehr vielfältig, denn ich soll in allen Bereichen der Stadt praktischen Klimaschutz anregen und bestehende Aktivitäten am Laufen halten, die der Leiter der Stabsstelle Umwelt in den Jahren vor meiner Einstellung bereits angestoßen hat. Das ist wie Jonglieren mit 20 Bällen. Um allen Themen kontinuierlich gleichmäßig Aufmerksamkeit zu widmen, bräuchte es mehrere Kolleginnen und Kollegen im Bereich Klimaschutz, wie das in größeren Städten der Fall ist.

2. Agendagruppe: Was konnten Sie trotzdem bisher bewegen?

Klimaschutzmanager: Ich konnte im ersten Jahr die wesentlichen Akteure in der Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft kennenzulernen und das Thema und mich selbst öffentlich positionieren. Das gelang unter anderem mit Hilfe von Veranstaltungen und Vorträgen. In diesem Bereich gibt es noch einiges zu tun. Ich habe laufende Projekte fortgeführt, einiges neu angestoßen und im Rahmen meiner Zuständigkeit persönliche Schwerpunkte gesetzt.

3. Agendagruppe: Welche sind das?

Klimaschutzmanager: Der jährliche Energietag Lahr hat ein neues Format bekommen. Wir haben dieses Jahr die Erfahrung gemacht, dass wir unser Zielpublikum mit einem Tag der Offenen Tür in Lahrer Betrieben besser erreichen. Gemeinsam mit der Ortenauer Energieagentur, dem Öko-Institut und dem E-Werk Mittelbaden habe ich eine Fachhandelsaktion initiiert, die in diesem Jahr den Schwerpunkt effiziente Beleuchtung hatte und die in den kommenden Monaten auf Haushaltsgeräte erweitert wird.

4. Agendagruppe: Haben Sie auch größere Projekte angeregt bzw. begleitet ?

Klimaschutzmanager: Ja, ausgehend von Quartieren mit hohem Einsparpotenzial, die im Lahrer Wärmeatlas identifiziert wurden, fördere ich im persönlichen Kontakt den Anschluss größerer Einheiten an Wärmeverbundnetze. In Zusammenarbeit mit der Uni Stuttgart und der Agendagruppe sind in Lahr Pilotprojekte für ein hocheffizientes solar-geothermisches Heizsystem mit dem Titel „Wärmekonzept 1zu10“ geplant. Die Auftakt-Veranstaltung, auf der es

vorgestellt wurde, platzte förmlich aus allen Nähten. Jetzt geht es darum, auch hier die Umsetzung zu fördern.

5. Agendagruppe: Der Autoverkehr ist auch in Lahr ein Problem. Mit welchen Aktivitäten wollen Sie dem entgegensteuern?

Klimamanager: Auch in Lahr sehe ich ein hohes Potenzial in der nachhaltigen Mobilität. Im Mai fand der erste Verkehrswendetag im Verbund mit der Mobilparty statt. Diese Veranstaltung soll sich jährlich wiederholen. Eine Kooperation mit der Hochschule Offenburg zum Thema nachhaltige Logistik identifizierte Ansatzpunkte für eine städtische Güterverkehrspolitik.

6. Agendagruppe: Sind auch Maßnahmen bei der Elektro-Mobilität geplant?

Klimaschutzmanager: Ich unterstütze das Stadtplanungsamt bei seinem Pedelec-Projekt. Außerdem erreichte ich bereits, dass das E-Fahrzeug von my-e-car wieder nach Lahr gekommen ist. Es kann -im Rahmen der städtischen Mitgliedschaft bei Gemeinsam Mobil Lahr e.V.- auch von Mitarbeitenden der Stadt benutzt werden.

Auch bei der Neuanschaffung von städtischen Dienstfahrzeugen wird das Elektroauto immer wichtiger. Unsere Fahrten sind selten länger als 50 Kilometer, und in diesem Bereich spielt das Elektrofahrzeug seine ganzen Vorteile aus. Und die vor allem dann, wenn es -wie bei uns- mit Ökostrom geladen wird.

7. Agendagruppe: Gibt es bei der regionalen Wirtschaft weitere Ansätze bei der rationellen Energieverwendung oder dem Einsatz erneuerbarer Energien?

Klimaschutzmanager: Ja, das ist ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit, nämlich die Ansprache von Industrie und Gewerbe. Die Klimapartner Oberrhein, die wir als Stadt unterstützen, haben Beratungs- und Förderinstrumente für den Mittelstand (KEFF) und für größere Industriebetriebe (Vernetzte Industrie) entwickelt. Wir haben sie in diesem Jahr den entsprechenden Akteuren vorgestellt und hoffen, dass viele diese Angebote nutzen werden.

8. Agendagruppe: Ein weites Feld ist auch noch die energetische Sanierung von Altbauten und eine ökologische Bauleitplanung für Neubaugebiete. Welche Baustellen gibt es da noch?

Klimaschutzmanager: Auch ich sehe in den beiden genannten Punkten noch Verbesserungsmöglichkeiten. Bedauerlicherweise ist das monatliche Beratungsangebot nur wenig bekannt und sollte besser angenommen werden. Ich strebe an, gemeinsam mit dem neuen Geschäftsführer der Ortenauer Energieagentur, Herrn Gantert, effektivere Formen der Zielgruppenadressierung zu finden. Hier spielt auch das Zusammenwirken mit dem Lahrer Baugewerbe eine wichtige Rolle. Darüber hinaus ist zeitnah in Zusammenarbeit mit internen Stellen noch ein Leitfaden für eine nachhaltige Bauleitplanung vorgesehen.

9. Agendagruppe: Gab es auch anstrengende Momente und Hemmnisse? Mit welchen Maßnahmen wollen Sie letztere überwinden?

Klimaschutzmanager: Grundsätzlich stoße ich auf große Offenheit gegenüber dem Klimaschutz. Es ist allerdings nicht immer leicht, meinen Ansprechpartnern in der Verwaltung klarzumachen, dass ich zwar der Kümmerer zum Thema Klimaschutz, nicht aber immer der Macher sein kann. Dafür fehlt mir in vielen Fällen die Expertise, vor allem aber die Zeit.

10. Agendagruppe: Der Gemeinderat hat sich in vier Beschlüssen, Bekenntnissen und Beitritten zum Schutz des Klimas auch vor Ort bekannt. Was die Umsetzung betrifft sind

unseres Erachtens die bisherigen Ergebnisse aber bescheiden. Offenbar gibt man sich schon mit wenig zufrieden. Ein Beispiel ist der European Energy Award (eea), bei dem Lahr schon seit vielen Jahren auf der Stelle tritt. Woran liegt das? Wie wollen Sie dieser Entwicklung begegnen?

Klimaschutzmanager: Wir und auch andere Experten bewerten unsere vielfältigen Aktivitäten durchaus positiv. So ist Lahr inzwischen über Baden-Württemberg hinaus bekannt für seine engagierten Bemühungen um mehr Klimaschutz. Natürlich finden die Entscheidungen des Gemeinderats immer im Spannungsfeld unterschiedlicher Politikziele statt, von denen der Klimaschutz nur eines ist. Auch ist ein Engagement immer abhängig von zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen.

Dass Lahr in Sachen eea auf der Stelle tritt, ist so nicht richtig. Im zweiten externen Zertifizierungsaudit zum eea im Jahre 2015 hat die Stadt mit 61,3 Prozent-Punkten von 100 möglichen Prozent-Punkten die Voraussetzung für die Erteilung des European Energy Awards erfüllt. Damit liegt Lahr klar besser als beim ersten externen Audit im Jahre 2010 mit 60,9 Prozent-Punkten.

11. Agendagruppe: Die Stadt verpflichtete sich im Rahmen des „Integrierten Klimaschutzkonzeptes 2012 Lahr“ mit einer Laufzeit von 2013 bis 2022, den Kohlendioxid-Ausstoß auf der Basis des Jahres 1990 bis zum Jahre 2022 zu halbieren. Wie weit ist die Umsetzung des zehnjährigen Aktionsplans bereits erfolgt?

Klimaschutzmanager: Unsere Arbeit ist projektbezogen. Eine Bilanzierung nach einem von der Landesregierung empfohlenen Format wird im kommenden Jahr stattfinden. Allerdings beträgt der Nachlauf drei Jahre, was bedeutet, dass die Treibhausgas-Emissionen für 2017 bestenfalls im Jahr 2020 verfügbar sein werden. Außerdem muss man berücksichtigen, dass sich nicht jede Maßnahme bilanzieren lässt. Ein Beispiel ist die Umstellung des kommunalen Strombezugs auf qualifizierten Ökostrom.

12. Agendagruppe: Kommen wir zur Nutzung der Windenergie: Das Klimaschutzkonzept weist auf die hohe Bedeutung der Windenergie in Lahr hin, gefolgt von der Nutzung der Sonnenenergie und des Einsatzes von Blockheizkraftwerken. So können Windkraftanlagen allein schon 33% zur geplanten Reduzierung der schädlichen Treibhausgase in Höhe von 70 000 Tonnen beitragen. Deshalb fordert das Land von jeder Kommune einen „substanziellen“ Beitrag. Warum tut sich trotz dieses enormen Potenzials nicht mehr, während in den Nachbargemeinden bereits drei Windparks entstanden sind?

Klimaschutzmanager: Wie aus dem Windatlas Baden-Württemberg ersichtlich ist, ist das Potenzial in Lahr gar nicht so enorm. Wir liegen in einem weniger attraktiven Gebiet für die Windnutzung. Weiter östlich ist die Windhöufigkeit besser, vor allem auf den Kammlagen. Aus diesem Grund gab es bisher keine Anfragen von Projektplanern zur Genehmigung einer neuen Windenergieanlage in Lahr. Es ist zu erwarten, dass die Lahrer Flächen erst in ein paar Jahren interessant werden, wenn die besten Potenzialflächen im Umland schon bebaut sind. Mit dem Teilflächennutzungsplan Windkraft, den das Stadtplanungsamt zur Zeit aufstellt, wird die Stadt Lahr von sich aus substanzielle Gebiete zur Windenergienutzung ausweisen. Da in dem Verfahren auch Naturschutzbelange beachtet werden müssen, ist das rechtliche Verfahren bislang nicht abgeschlossen. Gefreut haben wir uns darüber, dass hinter dem Langenhard als Ersatz für die abgebrannte Windenergieanlage eine dreimal so leistungsstarke neue Anlage in Betrieb gegangen ist.

13. Agendagruppe: Die Stadt Lahr und auch der zehnjährige Aktionsplan sehen die Einbindung der Bürgerschaft in Entscheidungsfindungen vor und messen dem eine hohe

Bedeutung bei. Welche Aktionen gab es in den letzten zwei bis drei Jahren und welche sind noch geplant?

Klimaschutzmanager: Die Einbindung der Bürgerschaft und wichtiger Akteure war ein wichtiges Thema bei der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes 2012, da gab es diverse Beteiligungsmöglichkeiten, aber dieser Rahmen steht ja jetzt, und da findet Beteiligung fallweise statt. Ich freue mich, wenn von Seiten der Bürgerschaft neue Ideen und Initiativen für den Klimaschutz in die politische Diskussion eingebracht werden, denn das stärkt meine Arbeit. In diesem Zusammenhang suche ich die Vernetzung mit Lahrer Klimaschützern, aber dieser Prozess braucht natürlich seine Zeit.

14. Agendagruppe: Sie als Klimaschutzmanager verantworten in Zusammenarbeit mit internen Stellen die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes. Dieses sieht eine zweijährige Kontrolle vor mit Berichten an den Gemeinderat und die Öffentlichkeit. Was ist der Stand zur Halbzeit des zehnjährigen Aktionsplans? Sind Sie noch „im grünen Bereich“ oder mussten Sie schon nachsteuern?

Klimaschutzmanager: Da meine Stelle aufgrund von Verzögerungen seitens des Bundes als Fördergebers erst später besetzt werden konnte und die erste Klimaschutzmanagerin aus persönlichen Gründen die Stadt Lahr nach einem halben Jahr schon wieder verlassen musste, hat Manfred Kaiser, Leiter der Stabsstelle Umwelt, schon einige Projekte aus dem Maßnahmenplan umgesetzt. Der im November 2016 im Umweltausschuss vorgestellte „Energie- und Klima - Fortschrittsbericht 2016“ hat aufgezeigt, dass rund zwei Drittel der geplanten kleinen und großen Energie- und Klima-Projekte schon erfolgreich umgesetzt wurden.

15. Agendagruppe: Können Sie ein paar nennen?

Klimaschutzmanager: Es ist z.B. seit dem Jahr 2000 der Wärme- und Stromverbrauch in den kommunalen Liegenschaften deutlich gesunken. Qualifizierter Ökostrom dient zur Versorgung unsere Gebäude und der Straßenbeleuchtung. Außerdem sind wir stolz darauf, dass es im Sanierungsgebiet Kanadaring gelungen ist, die Wohnungen an das Fernwärmenetz im Mauerfeld anzuschließen.

Agendagruppe: Herr Dutschke, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen eine erfolgreiche und energieeffiziente Arbeit.

Kontakte:

Lokale Agenda 21 – Gruppe Energie Lahr, www.agenda-energie-lahr.de
Sprecher: Dr. Falk Auer, Tel.: 07821 991601, ePost: nes-auer@t-online.de

Stadt Lahr, Stabsstelle Umwelt, www.lahr.de
Klimaschutzmanager: Dr. Michael Dutschke, Tel.: 07821 910-0693
ePost: michael.dutschke@lahr.de
